

Pilotstudie zur Messung der Qualität der therapeutischen Beziehung in der Kindersprachtherapie

Vortragende/r

Rieke Schlüter
Logopädin, M.Sc.
Rieke Schlüter

Kurzbeschreibung

Zweck/Ziele

Ziel des Forschungsprojekts im Rahmen einer Masterarbeit ist die Bereitstellung eines psychometrisch untersuchten Messinstruments zur Erfassung der therapeutischen Arbeitsbeziehung in der Kindersprachtherapie. Damit soll die Erforschung des Wirkfaktors therapeutische Beziehung zwischen Kind und Sprachtherapeut/in für den Verlauf und das Ergebnis logopädischer Behandlungen unterstützt werden. Neben dieser Beziehung soll ebenfalls die Beziehung zwischen Eltern und Sprachtherapeut/in erfasst und als Wirkfaktor untersucht werden.

Methode/Vorgehen

Die Clinician-Client Relationship Rating Scales (CCRRS) von Ebert (2017) zur Erfassung der sprachtherapeutischen Beziehung im angloamerikanischen Raum, welche aus drei Einzelskalen für Kind, Sprachtherapeut/in und Eltern/Bezugsperson bestehen, wurde nach den Empfehlungen von Beaton et al. (2007) ins Deutsche übersetzt und kulturell angepasst.

Eine psychometrische Überprüfung der deutschen Version der CCRRS erfolgte an 54 Triaden aus Kindern, Eltern und Sprachtherapeut/inn/en in acht Praxen in Deutschland und einer Schule in der Schweiz. Die Überprüfung der Reliabilität beinhaltete die interne Konsistenz sowie die Testwiederholungsreliabilität des Fragebogens. Die Validität wurde mittels Konstruktvalidität, prognostischer sowie cross-kultureller Validität überprüft.

Ergebnis

Reliabilität und Validität konnten für den Kinder- und den Elternfragebogen nicht bestätigt werden. Der Fragebogen der Sprachtherapeut/inn/en war in sich konsistent ($=0,89$), die Konstruktvalidität wurde durch eine zufriedenstellende Homogenität und konvergente Cronbachs Alpha= $0,89$ wie divergente Validität bestätigt. Die Überprüfung der prognostischen Validität ergab für keinen Fragebogen signifikante Ergebnisse.

Schlussfolgerung

Die Kinder- und Elternversion der CCRRS-deutsche Version bilden die Beziehung innerhalb der Kindersprachtherapie nicht ab. Diese sollten unter Berücksichtigung der Zielgruppe überarbeitet oder neu entwickelt werden. Die Sprachtherapeut/inn/enversion scheint demgegenüber dazu geeignet, die therapeutische Beziehung zwischen Kind und Sprachtherapeut/in zu erfassen.

Nach Bestätigung der vorliegenden Ergebnisse in einer umfangreicheren Validierungsstudie, kann dieser Fragebogen für Outcomeforschung eingesetzt werden.

Relevanz für die logopädische Praxis

Durch die Erforschung der Beziehung zwischen Kind und Sprachtherapeut/in anhand der CCRRS-deutsche Version können externe Faktoren ermittelt werden, welche die Beziehung beeinflussen und somit zum Behandlungserfolg beitragen können.

Der vollständig validierte Sprachtherapeut/inn/enbogen kann praktisch tätige Sprachtherapeut/inn/en bei der Reflexion der Beziehungsqualität in der Kindersprachtherapie unterstützen, wodurch positive Veränderungen im Behandlungsprozess angestoßen und somit die Behandlungsqualität verbessert werden können.

Mitautor/innen Abstract

1. M. Sc. Maraike Krebs

Literatur

Fachjournals

1. Fourie, R., Crowley, N., & Oliviera, A.. (2011)
Topics in Language Disorders. A qualitative exploration of therapeutic relationships from the perspective of six children receiving speech-language therapy, 31 (4): 310–324
2. Flückiger, C., Horvath, A. O., Del Re, A. C., Symonds, D., & Holzer C.. (2015)
Psychotherapeut. Bedeutung der Arbeitsallianz in der Psychotherapie. Importance of working alliance in psychotherapy., 60 (3): 187–192
3. Göldner, J., Hansen, H., & Wanetschka V.. (2017)
Forum Logopädie. Die therapeutische Beziehung in der Sprachtherapie, 31 (5): 12–19
4. Ebert, D.. (2017)
American Journal of Speech-Lanugage Pathology. Measuring Clinician–Client Relationships in Speech-Language Treatment for School-Age Children, 26 (1): 146–152
5. Shirk, S. R., & Karver, M.. (2003)
Journal of consulting and clinical psychology. Prediction of treatment outcome from relationship variables in child and adolescent therapy: a meta-analytic review, 71 (3): 452–464

Buchbeiträge

keine Angaben

Herausgeber Sammelbände

keine Angaben

Interessenskonflikt

keine Angaben